

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 50

Rubrik: Spruch und Witz von Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

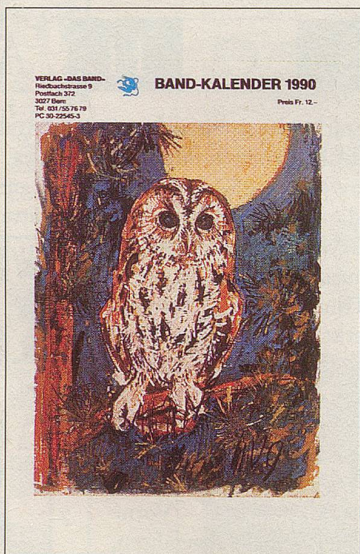
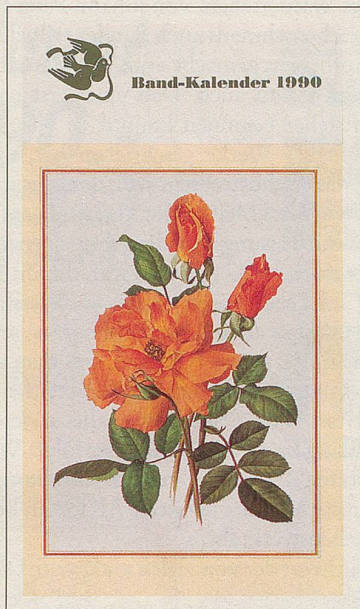
Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die «Band»-Kalender 1990 sind erschienen

VEREINIGUNG DAS BAND im Dienste der gesunden Lunge. Dienstleistungsangebot für Atemwegserkrankte (Programme für Asthmakinder, Sport und Gruppen «Atmen und Bewegen» sowie Ferien für Erwachsene, Patienteninformationsblatt) im Zeichen der Hilfe zur Selbsthilfe

Band-Kalender 1990 mit Blumenbildern von A. M. Trechslin Fr. 12.-



Band-Kalender 1990 mit Tierbildern von Fritz Hug Fr. 12.-

Die Kalender-Bilder sind perforiert und können als Postkarten verwendet werden.

Verlag Das Band
Rietbachstrasse 9, 3027 Bern
Telefon 031/55 76 79
Postcheck-Konto 30-22545-3

Sprüche und Witz von Herdi Fritz

«Häsch kei gueti Idee?»
«Mir chunnt nu öppis in Sinn, wän ich Gält gsehne.»

Der Kannibalenhäuptling prüft die Papiere des gefangenen Touristen und sagt: «Lasst ihn laufen, der kommt aus einer Grossstadt. Viel zu hoher Bleigehalt.»

Mutter: «Wänn dich din Verehrer nid in Ruhe laht, saisch em einfach emal richtig d Meinig!»
Tochter: «Dini oder mini Meinig?»

Die Hausfrau unwirsch zu einem Mann, der ihr über den Gartenhag beim Wäscheaufhängen zuschaut: «Haben Sie noch nie gesehen, dass jemand Wäsche aufhängt?» Darauf der Kiebitz: «Doch, schon oft. Aber da war die Wäsche stets vorher gewaschen worden.»

Gast: «Zu Ine chumi nümme cho ässe, mit Irne grauehaft schpitzige Zahschtocher hani mer s Trummelfall verletzt.»

Er: «Was immer ich auch sage, du bist immer und ewig anderer Meinung als ich.»
Sie: «Ist doch prima, sonst hätten wir ja beide immer unrecht.»

Der Gastgeber: «Und zum Abschluss e feini Zigaare?»
Der Gast gequält: «Nei tanke, sit hütt rauch ich nümme.»
«Guet, dänn nämmed Sie doch eini mit für moon!»

In der Sauna höckeln zwei Nullen. Als eine 8 hereinkommt, stösst die eine Null die andere in die Seite und flüstert: «Die spinnt ja wohl, einen Gürtel zu tragen bei dieser Hitze.»

«Wänn du Löli zu mir nomol Löli saisch, du Löli, dänn säg ich, du Löli, zu dir Löli, bis du mir, du Löli, nie meh Löli saisch.»

Der Junior: «Mama, soeben habe ich geträumt, ich sei aus einem Segelboot ins Wasser gefallen. Muss ich mich jetzt trotzdem waschen?»

Sie und er unterwegs mit dem Kleinwagen auf dem Lande. Plötzlich: kein Benzin mehr. Sie setzt sich ans Steuer, er schiebt zu Fuss das Wägelchen vor sich her. Durch den nächsten Weiler, wo's keine Tankstelle gibt. Danach ruft sie nach hinten: «Jetzt chasch em wider eine schtecke, s Innerorts-Tempo isch aufgehobe!»

Die Lehrerin schreibt im Deutschunterricht an die Tafel: «Ich habe mir in den Ferien gelangweilt.» Und fragt einen Schüler, was er zu diesem Satz zu sagen habe. Der Bub: «Sie hätten einen Freund mitnehmen sollen.»

«Ich han en Privatdetektiv engagiert. Ich wott äntli emol usefinde, werum das mini Frau eso glücklich isch.»

BRD-Scherz über den DDR-Trabi: «Wie man den Wert des Trabis mühelos verdoppeln kann? Einfach Benzin auftanken.»

Patient: «Ich ha scho zwei Töchter gfrööget wäge mim Übergewicht. Der eint sait, ich sell vill go lauffe. Der ander sait, ich sell uf Wörishofe fahre go kuure.»
Arzt Nummer drei: «Am beschten isch, Sie lauffed uf Wörishofe.»

Der Chef diktiert der Sekretärin ein Schreiben, das also anhebt: «Sehr geehrter Herr, wir beeilen uns, Ihnen in Beantwortung Ihres Eilbriefes vom 8. Januar vergangenen Jahres mitzuteilen, dass ...»

Der Schlusspunkt

Sprayspruch in einer City: «Halte deine Stadt sauber, iss täglich eine Taube!»